

## Coronakrise Frühjahr 2020:

### Mentoring unter erschwerten Bedingungen

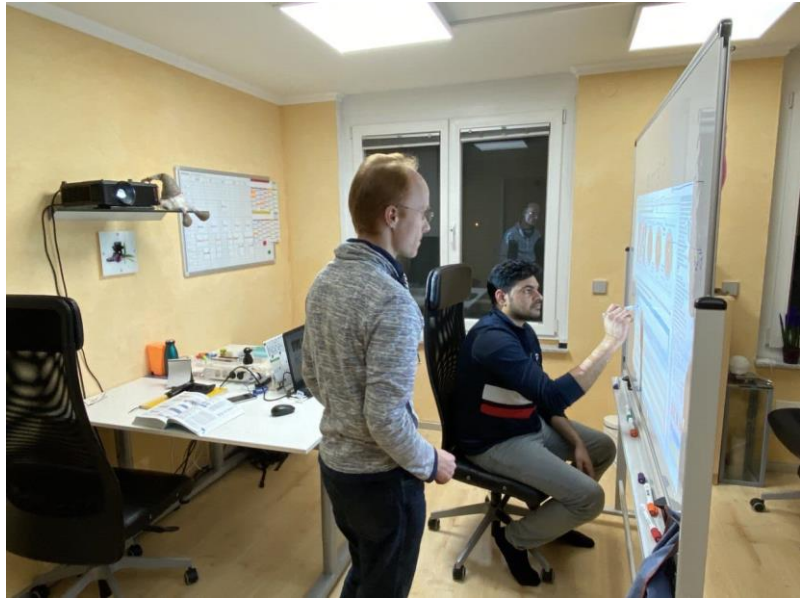
Das Gebot der physischen Distanz in der Coronakrise wirkt sich besonders schwer auf Patenschaften mit Geflüchteten aus, da Mentor und Mentee in vielen Fällen kaum eine gemeinsame Sprache sprechen und ihre Patenschaft bis dahin eher von gemeinsamen Aktivitäten als Gesprächen gelebt hat. Ein guter Teil der MentorInnen gehört aufgrund ihres Alters einer Risikogruppe an oder ist durch die Kombination von home office und Betreuung der eigenen Kinder ausgelastet. Manche meiden auch den physischen Kontakt zu anderen, um geschwächte Personen in ihrem persönlichen oder beruflichen Umfeld nicht zu gefährden. Wenn es sich bei den Mentees um jüngere Kinder handelt, sind diese zudem nicht in der Lage, per Telefon oder Videotelefonie gewinnbringend mit ihren Mentoren in Kontakt zu bleiben. Und auch nicht alle Mentoren sind technisch so ausgestattet und versiert, dass beispielsweise Videogespräche über eine Internetverbindung für sie eine Option sind. Angesichts all dieser Schwierigkeiten ist es umso schöner zu sehen, dass **es Patenschaften gibt, die auch unter erschwerten Bedingungen funktionieren, sich zum Teil sogar intensivieren.**

Die nachfolgenden Texte und Fotos sollen Mentorinnen, Mentoren und Mentees vorstellen, denen es gelungen ist, sich ideenreich und anpassungsfähig auszutauschen, zu lernen und Spaß zu haben. Mit dem Einverständnis der Dargestellten werden die folgenden Einblicke in die Patenschaften veröffentlicht, um den enormen, in manchen Fällen lebensverändernden, **Einsatz der MentorInnen zu würdigen, zu feiern und andere Engagierte zu inspirieren.**

Als Koordinatorin des Mentoring Programms würde ich mich sehr freuen, wenn sich weitere **MentorInnen bei mir melden** und auch von **kleinen Erfolgen, geglückten Umstellungen und überwundenen Hindernissen**, gerne mit Fotos, **berichten** würden.

## Das ehrenamtliche „Nachhilfeinstitut“

Ingo und Sabine sind langjährige Mentoren, die leidenschaftlich gerne unterrichten. Ihre eigens dafür vor der Coronakrise zuhause eingerichteten Zimmer sind mit **Whiteboard**, Schreibtisch, Laptop und natürlich WLAN, einer sogar mit **Beamer**, ausgestattet. Bis zur Kontaktsperre kamen alle ihre Mentees bis zu viermal wöchentlich zu ihnen nachhause und nahmen dafür zum Teil lange Anfahrten in Kauf.



Noch am Wochenende vor der Schulschließung testeten Sabine und Ingo erstmals **Skype**, um den bisherigen Präsenzunterricht auf Unterricht auf Distanz ab der Schulschließung umstellen zu können. Bei der Umstellung kam ihnen zu Gute, dass ihre Mentees allesamt gut Deutsch sprechen, mit Laptops und Internet ausgestattet sind und nicht zu jung sind, um mit der Technik umgehen zu können. Trotzdem musste technische Hilfe, zum Teil auch über **Teamviewer**, geleistet werden.



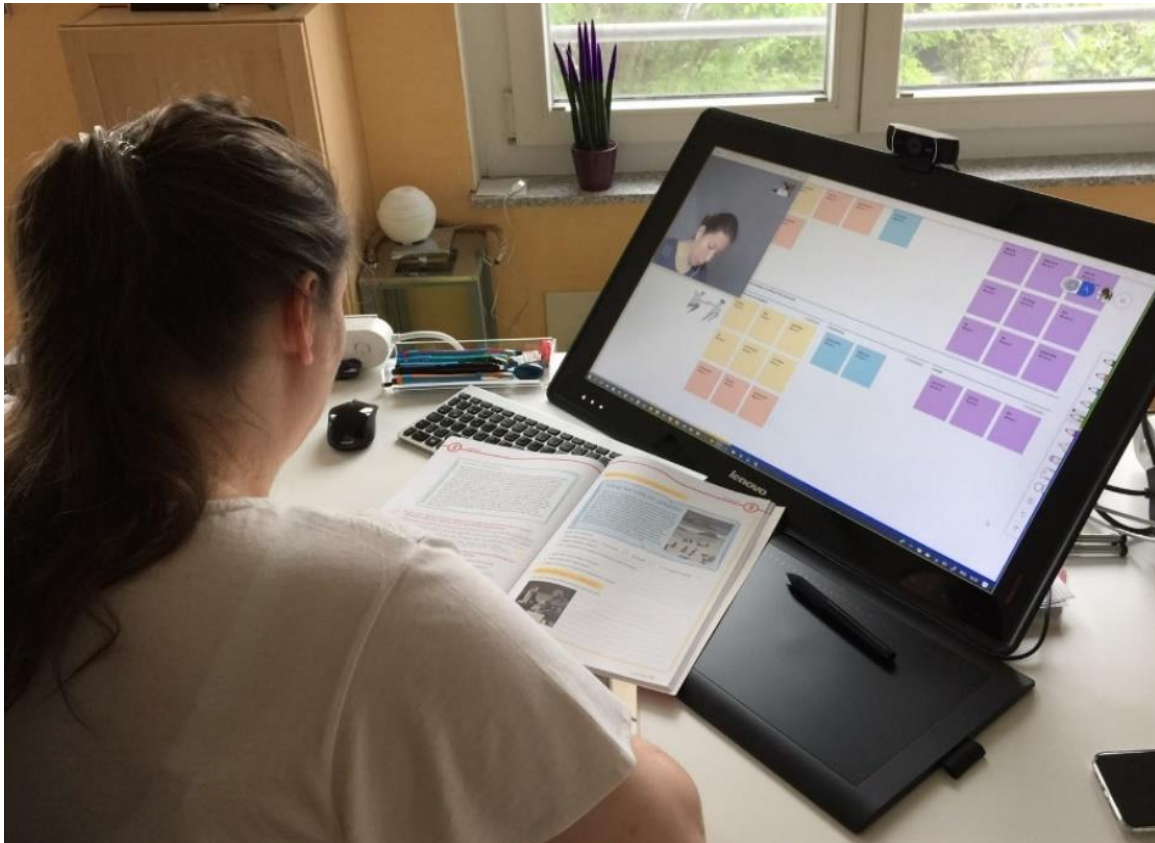
Dabei war es hilfreich, dass Sabine und Ingo zwei der Rechner – **durch den FK Asyl gespendete Laptops** – im letzten Jahr auf Wunsch der Empfängerinnen zusammen mit diesen eingerichtet und in diesem Zug vorsorglich mit Teamviewer ausgestattet hatten.

Einer von Ingos Mentees ist Waqas Ahmad aus Pakistan, der im 2. Jahr der Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker ist und für den Berufsschulstoff auf Ingos Hilfe angewiesen ist. Dass sowohl

Ingo als auch Sabine Elektrotechnik studiert haben, kommt in der Situation sehr gelegen.

Ingo arbeitet aktuell nur halbtags am Vormittag und unterrichtet nachmittags und gelegentlich abends seine Mentees. Bismella ist aus Afghanistan und im 3. Lehrjahr als Augenoptiker. Mit ihm nimmt Ingo täglich Material aus der Berufsschule durch. Eine andere Engagierte unterstützt den werdenden Optiker in den Fächern Deutsch und Gemeinschaftskunde. Auf ungewohntem Terrain bewegt sich Ingo mit einer Syrerin, die in der 11. Klasse eines Wirtschaftsgymnasiums ist und unter anderem Unterstützung in Deutsch, etwa bei der Gedichtinterpretation, braucht. Dies ist nach eigener Aussage gar nicht Ingos Stärke, er geht die Herausforderung aber nichtsdestotrotz tapfer an. Wenn es die Zeit zulässt, lässt er sich dabei gerne von Sabine unterstützen.

Sabine ist zurzeit nicht berufstätig und gibt viele Stunden täglich zwei Teenagerinnen (5. Klasse Gymnasium und 9. Klasse Realschule) sowie zwei Schülerinnen Anfang 20, die an einer zweijährigen Berufsfachschule für Hauswirtschaft und Ernährung sind und Ende Mai ihre Abschlussprüfungen haben, Nachhilfeunterricht. Alle vier kommen aus Syrien. Gerne lässt sie sich die Aufgabenblätter **per Email oder Telegram** zuschicken, bereitet sich ggf. vor und bearbeitet dann **per Skype** mit ihnen die Aufgaben. Sabine kümmert sich um sämtliche Schulfächer, von Mathematik über Fremdsprachen und Naturwissenschaften bis hin zu neuen Fächern wie WBS (Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung). Auch Präsentationen bereitet Sabine gemeinsam mit ihren Mentees vor. Zusätzlich erstellt Sabine am Computer Musterlösungen zu Mathe-Prüfungsaufgaben, damit die Mentees etwas zum Nachlesen in der Hand haben.



Doch wie genau verläuft der Unterricht? Die beiden setzen sich vor ihre PCs und verbinden sich über Skype mit ihren Mentees. Nach einem kurzen „Begrüßungsschwätzchen“ stellen sie ihre Bildschirme auf „Teilen“, so dass ihre Mentees ihre Bildschirminhalte und die Bewegungen der Maus sehen können. Auf diese Weise können Sabine und Ingo mit einem elektronischen Whiteboard arbeiten. Am Anfang verwendeten sie **OpenBoard**, mittlerweile überwiegend **Microsoft Whiteboard**. Diese Programme ermöglichen eine handschriftliche Eingabe, so dass Formeln geschrieben und Zeichnungen gemacht werden können und bei den Mentees deutlich auf dem Bildschirm zu lesen sind. Mit Skype kann Sabine auch Videos mit Ton mit ihren Mentees teilen, so dass es möglich wird, auch Aufgaben zu bearbeiten, die auf dem Ansehen eines Lehrvideos aufbauen.

Sabine nutzt auch gerne **Microsoft Vollbildausschnitt**, das zusammen mit Microsoft Whiteboard als Paket kommt. Damit kann Sabine Dokumente jeglicher Art und Bilder per Hand beschriften. Hierzu sendet der Mentee ein Foto seiner Lösung via Telegram und Sabine öffnet dieses Bild, so dass beide es sehen können. Nun kann Sabine Fehler per Handeingabe korrigieren.

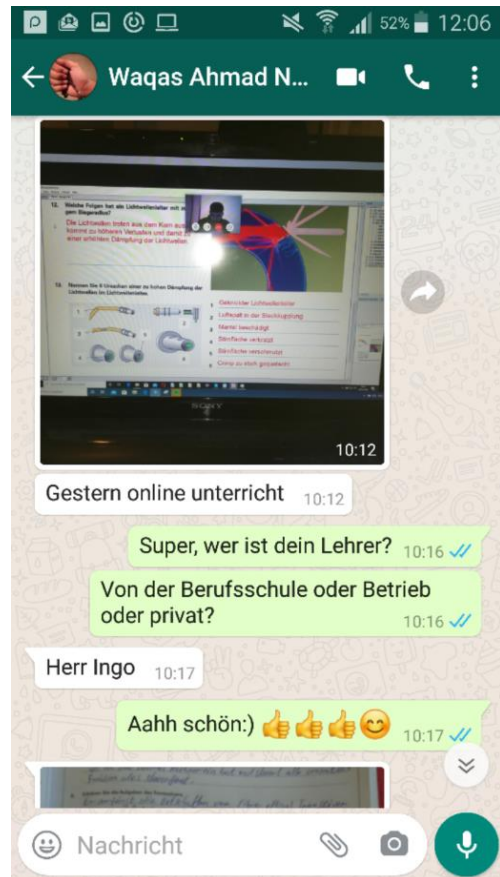
Zur Eingabe nutzt Ingo sein **iPad**, das via Cloud mit seinem Rechner verbunden ist. Mit dem **iPad-Pencil** kann er auf den iPad-Bildschirm schreiben und zeichnen. Das wird nahezu gleichzeitig auf

seinem PC und damit auf dem des Mentees angezeigt. Sabine verwendet hierfür nicht ihr iPad, sondern ein **Grafiktablett**, das via USB-Port an ihrem Rechner angeschlossen ist. Dies hat den Vorteil, dass die Anzeige in Echtzeit erfolgt, da der Weg über die Cloud entfällt. Allerdings erfordert es etwas Übung, da man ohne hinzusehen auf dem Tablett schreiben muss, und die Anzeige nur auf dem Bildschirm des PCs sieht.

Manchmal ist es auch sinnvoll, dass beide gleichzeitig an einem Dokument arbeiten oder dem anderen technischen support leistet. Dann verwenden Ingo und Sabine Teamviewer anstelle von Skype. Per Teamviewer können ihre Mentees nicht nur die Bildschirminhalte ihrer Mentoren sehen, sondern auch die Bewegungen der Maus oder des Stifts. Gleichzeitig können die Partner mit Teamviewer einander hören.

„Um etwas zu zeichnen, haben wir am Anfang die Webcam auf unsere Tafeln gerichtet, aber es gab immer wieder Probleme, weil die Stifte zu blass waren. Dann stiegen wir auf **OpenBoard** um. Damit kann man Freihandlinien und gerade Linien zeichnen sowie Text mit der Tastatur schreiben. Inzwischen verwenden wir meistens Microsoft Whiteboard. Damit kann man gleichzeitig mit mehreren Geräten arbeiten.“

Sabine und Ingo sind inzwischen so vertraut mit der neuen Technik, dass sie sie nach Ende der Kontaktsperre ergänzend zum direkten Kontakt auf jeden Fall weinternutzen werden, z.B. für Mentees, die lange Anfahrtswege haben.



## Aktivitäten für Schulkinder und selbstgenähte Masken



Ilka ist seit vielen Jahren Mentorin und hilft normalerweise sechs Kindern im Grundschulalter aus vier Familien jeweils einzeln einmal pro Woche mit den Hausaufgaben. Vor der Coronakrise kamen die Kinder zu ihr nach Hause, zu Beginn der Kontaktsperre versuchte sie dann über WhatsApp und Telefon zu unterstützen, was aber wenig erfolgreich war wegen nicht doppelt vorhandener Bücher und dem geringen Alter der Schüler. Daraufhin beschloss sie, die Kinder unter Einhaltung aller Hygienempfehlungen zweimal wöchentlich einzeln bei sich zu Hause für jeweils eineinhalb Stunden zu unterrichten.

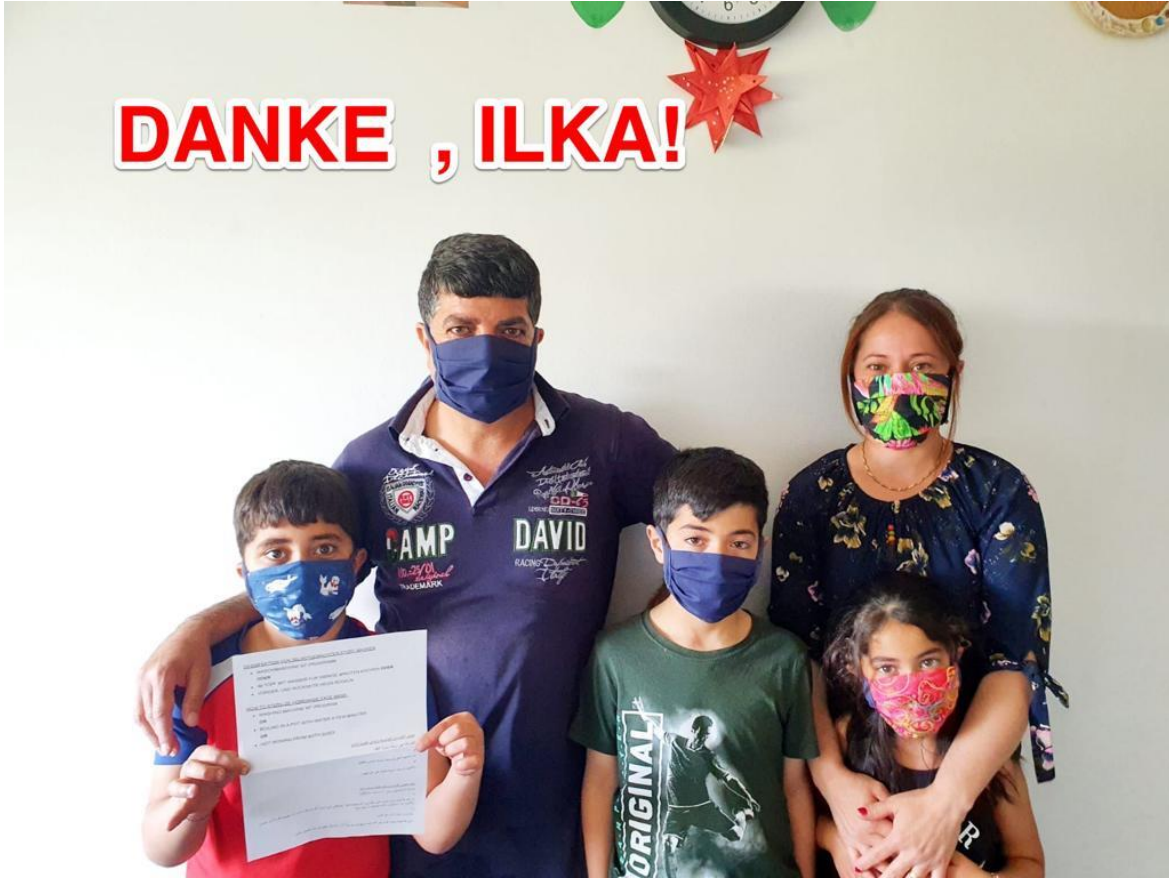
Da es in der Zeit warm und trocken war, konnten sie im Garten sitzen, Ilka zur Sicherheit mit Maske. Farbige ausgedruckte Unterrichtsmaterialien warf sie den Kindern

in den Briefkasten und legte für jedes Kind eine Mappe mit den Arbeitsaufträgen an. Woher ich als Koordinatorin des Mentoring Programms so gut über die Details Bescheid weiß? Ilka setzt mich in ihren ausführlichen Mails an alle sechs Lehrerinnen immer in cc 😊.

Mit der Hausaufgabenbetreuung war es aber noch nicht getan, Ilka bestellte ein Trampolin und fast zwei Dutzend Softbälle zum Verschenken und in der Wohnung spielen. Auf dem Trampolin im Garten dürfen



sich die Kinder seitdem im Schichtbetrieb austoben.



Daneben stellte sie anderen Mentoren großzügig Spielanleitungen in Whatsapp Gruppen zur Verfügung, filmte Bastelvideos und stieg schließlich in die Alltagsmaskenproduktion ein.

Die von ihr mit Masken ausgestatteten Familien erhalten eine **Desinfektionsanleitung auf Deutsch, Englisch, Arabisch und Persisch.**

#### DESINFESTION VON SELBSTGEMACHTEN STOFF-MASKEN:

- WASCHMASCHINE 60°-PROGRAMM  
ODER
- IM TOPF MIT WASSER FÜR WENIGE MINUTEN KOCHEN ODER
- VORDER- UND RÜCKSEITE HEISS BÜGELN

#### HOW TO STERILIZE HOMEMADE FACE MASK:

- WASHING MACHINE 60°-PROGRAM  
OR
- BOILING IN A POT WITH WATER A FEW MINUTES  
OR
- HOT IRONING FROM BOTH SIDES

#### تعميم الكمامات القماشية بإحدى الطرق التالية:

بالغسالة على درجة حرارة 60°-

أو

عن طريق الغلي في وعاء لمدة خمس دقائق-

أو

بالكوي بدرجة حرارة عالية على الوجهين-

#### بهیدعفونی کردن ماسک های دست ساز

برنامه لباسشویی روی ۶۰ درجه سانتیگراد

یا

در یک قابلمه برای مدت کمی بگذارید که پخته شود (منظور این است که ماسک را در آن بزاریم که با آب جوش (باکتری ها و ویروس های موجود از بین برود

یا

بهشت و روی آن را اتو کنید.

این ها همه روش های بود که شما میتونید توسط آن ، ماسک خود رو ضدعفونی کنید.

## Das Maskennähprojekt der Evangelischen Kirche

Die Evangelische Kirche in Ostfildern-Kemnat initiierte vor einigen Wochen ein ehrenamtliches Maskennähprojekt, an dem über ein Dutzend Engagierte



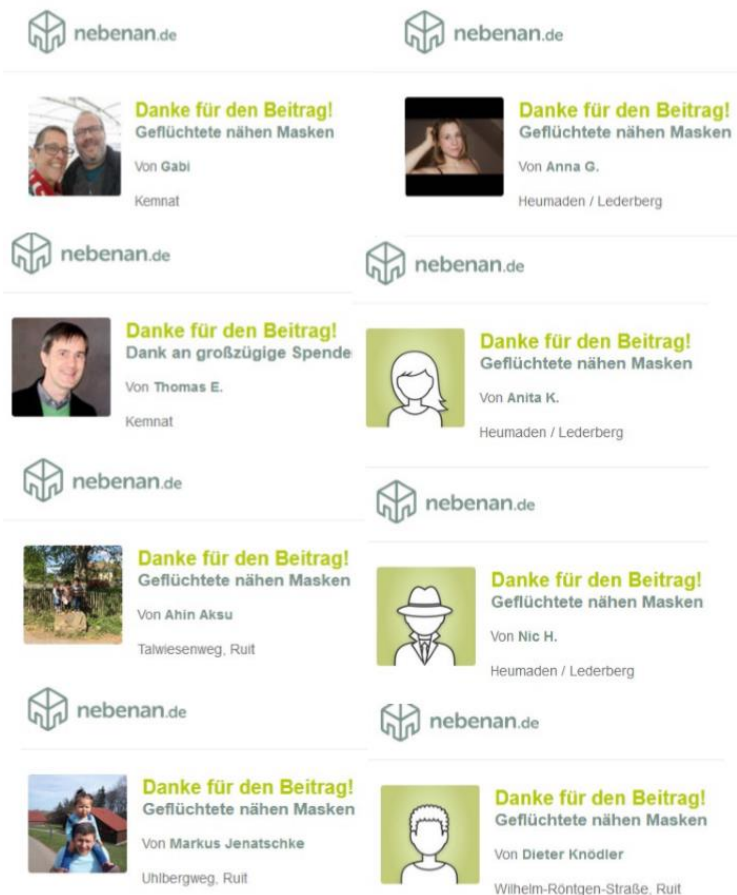
mitarbeiten. Mehrere Näher sind Geflüchtete und aktuelle oder zukünftige Mentees und haben dazu beigetragen, dass **1.000 Masken für Erwachsene** produziert und gegen Spenden an Individuen und an Institutionen kostenlos abgegeben werden konnten.

Der FK Asyl Ostfildern veröffentlichte eine entsprechende Meldung auf


seinem **nebenan.de** Profil, was viele positive Reaktionen in der Bevölkerung hervorrief.

Die vorbereiteten Tüten mit den Materialien für jeweils zehn Masken werden an Näher ausgegeben, die die Masken entweder in Heimarbeit oder vor Ort im Gemeindehaus nähen.

Einer der ersten Geflüchteten, der sich beteiligten, ist ein Schneider Ende 40 aus Aleppo, der vor einem guten halben Jahr mit seiner Frau und fünf Kindern nach Deutschland kam. Er sagt, dass es ihm trotz des Fastens im Ramadan



**خياطة الكمامات**  
Community Masken Nähen: Ehrenamtliche Gesucht



تحت عن متطوعين من أجل مشروع خيري لخياطة الكمامات

- خياطون وخياطات
- مساعدون و مساعدات خياط الخيرة غير ضرورية

يمكنك الخياطة في المنزل أو في ورشة الجمعية المخصصة لذلك

Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Kemnat  
Pfarrstr. 4  
73760 Ostfildern

سيتم تأمين كل المواد الأولية اللازمة

يتم توزيع الكمامات المنتجة على المنظمات المحتاجة و سكان المنطقة

التواصل / Kontakt

Deutsch  
Hr. Link harald.link@web.de

عربي  
Fr. Naaseh 0178 8255337

leichtfällt, mehrfach pro Woche ins Gemeindehaus zu gehen und dort jeweils zwei, drei Stunden zu arbeiten, inzwischen sogar mit seiner Frau und dem ältesten Sohn. Seit seiner Ankunft in Deutschland hatte nur der Deutschkurs seinem Alltag Struktur gegeben, und der ist ebenso wie die Schule für die älteren Kinder bis auf weiteres ausgesetzt. Das Maskennähprojekt ermöglicht es ihm, nicht nur regelmäßig aus den beengten Wohnverhältnissen zu kommen, sondern seine Fähigkeiten in seinem erlernten Beruf unter Beweis zu stellen

und dazu noch der Aufnahme-gesellschaft etwas zurückzugeben. Er berichtet, dass ihm diese Aufgabe seelisch sehr gut tut und er sie mit Freude verrichtet. Vielleicht gibt es die Möglichkeit, das gemeinsame Engagement von geflüchteten und nicht geflüchteten



Nähern nach der Coronakrise fortzuführen, Ideen gibt es bereits. Aktuell steht aber die **Produktion von Masken für Kinder** im Vordergrund, ein hübsches Beispiel sehen Sie hier.

Mai 2020